

frantzosen, bin doch der gantzlichen meinung wan die spanier recht erwachen, sy werden den frantzosen noch vil zu schaffen geben.

Das die Herren [von Stadt und Amt Zug] nit nacher Gersaaw [auf die Tagsatzung der V kath. Orte]¹ komen hatt man nit gern gesehen, alwo man vil anornung gemacht wans nit wider Gott die Ehrbliche Krankheit der pest usset unseren landen zu behalten. Und wegen Herrn Nuntii [Federico Ubaldi B a l d e s c h i] begeren um den arest uf doblischen [=Kommende Tobel] gfallen² ufzuheben sind noch vil quote bedencken uf baahn komen, wie die Herren [Ammann und Rat von Stadt und Amt Zug] us dem abschid sechen werden, welchen man den Herren zuschicken wird.

Hiemit befilche ich mich dem Herrn zu diensten"

1) s. EA VI 1, 726 (Nr. 465)

2) Um den Forderungen des Johann Konrad R ü t t i von Wil Nachachtung zu verschaffen, waren die Güter der Kommende Tobel mit einem Arrest belegt worden, dessen Aufhebung nun der Nuntius verlangte; vgl. EA VI 1, 726 b

Original, mit Siegel - AH 64, 311-312

115

1667 August 1., Sarnen

A

SCHREIBEN VOM [LANDAMMANN VON OBWALDEN, JOHANN II.] IMFELD, AN [STADT- UND AMTS]RAT BEAT JAKOB I. ZURLAUBEN, LANDESHPTM. DER FREIEN AEMTER, ZUG

"Jch soll nit underlassen Minem ... Herren gantz fründtlich ... danck zu sagen der fründtlikeiten cortesien und favoren so der Herr dissmahl mier zu Baden [an der Jahrrechnung]¹ by Herrn [franz.] Residenten [François M o u s l i e r] und zu allen zyten bewisen und erzeigt hatt, möchte wünschen das ich von Gott die gnad haben konte, solches widerum Minem ... Herren zu verdienen, wie ich den bitte der Herr wolle mich in aller begebenden gelegenheiten mit seinen befelchen ehren, obwolen min vermögen nit gros, sol doch das wenige keineswegs gespehrt werden. Hab auch gedacht den Herren anzusprechen und zu bitten mich mitt gelegenheit zu berichten, ob der Herr Resident etwas Ehren oder Rytgelts bezalt habe, oder mir usgangen sige, und wan es sach were das nichts bezalt worden were, so wird min quitanz nit bezalt und gebrucht haben können werden. Langte derowegen min dienstfründtlich bitt, der Herr wolte so wohl thuon und verschaffen Mein dess Herren H. sohn [H e i n r i c h L u d-

w i g Zurlauben, dem Landschreiber der Freien Aemter] gegebne und zugestelte quitanz mier wider zugeschickt wurde, mit welchen und vilen anderen empfangenen guothaten der Herr mich höchlich obligieren wird, und ich mich beflysen zu verdienen was in minem vermögen ist.

Unser Herr [alt] Landamen [Wolfgang] W i r t z [von Rudenz] und seckelmeister [Johann Georg S c h ä l i n] haben uf das was der Herr Resident ... gesagt und durch den Herrn Dolmetschen [Jean-Frédéric? V i g i e r] lassen uf Baden Ryten wellen, die Pension abzuholen so sindt sy von Herrn Landamen [von Uri, Karl Franz] S c h m i d t und [Landammann von Nidwalden, Johann Franz] Stultzen [=S t u l z] [- beide damals als Tagsatzungsgesandte in Baden -] abgewent und uf solothurn gewisen worden, alwo sie die Pension empfangen und heimgebracht haben.

Min H. Vetter [alt] Landamen [und derzeitiger Landrat] Jo[hann] Peter J m f e l d ist von Herren Obristen [dem Residenten der kath. Orte in Spanien, Karl Konrad] von B e r o l d i n g e n nacher lauwis beruofen worden, hoffe er werd bald heim kommen und ein guot stuck geld [ausstehende Zahlungen der in mail./span. Diensten stehenden Regimenten Cloos und Beroldingen] mit sich bringen, sonst haben wir Jme nichts nüwes, als das H. [Jiacopo] R o s p i g l i o s i legat zu Prüssel [=span. Niederlande] starck ein vereinbarung zwüschen spagna und frankreich handeln solle, were guott das er etwas fruchtbarliches verrichten könnte".

1) Sowohl Imfeld als Zurlauben waren damals Tagsatzungsgesandte in Baden.

Original, mit Siegel - AH 64, 312a-314 - Blatt 312a^V und 314 leer

116

[1667 August]

A

SCHREIBEN VOM [LANDAMMANN VON OBWALDEN] JOHANN II. IMFELD AN DEN [STADT- UND AMTS]RAT HPTM. BEAT JAKOB I. ZURLAUBEN, LANDESHPTM. DER FREIEN AEMTER, ZUG

"Nebet vermeldung miner diensten und gruotzes berichte ich den empfang dess Herren schreiben wie auch dess Herren [franz.] Residenten [François M o u s l i e r], sage dem Herren grosen danck um die vilfaltige müehwaldt, möchte wünschen das ich dem Herren etwas in anderem dienen könnte, dess Herren Residenten schreiben ist so weit uf struben gsetzt das ich weniger in der Hand